

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	7
1. Modellförderung durch die Bundesregierung	15
1.1 Entwicklung der Modellförderung aus den Empfehlungen des Enquete-Zwischenberichtes	15
1.2 Planung der Modellaktion durch das BMJFG	16
2. Projektauftrag	19
2.1 Zielsetzungen	19
2.1.1 Basiskonzepte	19
2.1.2 Einrichtung und Aufgaben eines Pilotmodells	22
2.2 Mittel des Projektes	23
2.2.1 Personalstand	23
2.2.2 Sachmittel	24
2.2.3 Organisation und Arbeitsplanung	25
3. Projektdurchführung	27
3.1 Regionaler Hintergrund	27
3.1.1 Einleitung	28
3.1.2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit	28
3.1.3 Infrastruktur	29
3.1.4 Konsequenzen	30
3.2 Kirchlich/diakonische Rahmenbedingungen und Zusammenarbeit mit Pastoren und Kirchengemeinden	31
3.3 Handlungsmodell und Teamstruktur	32
3.4 Aufbauphase (Dez. 1976 – Dez. 1977)	36
3.4.1 Vorbemerkung	36
	11

3.4.2	Etablierungsaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit	37
3.4.3	Indirekte Klientenarbeit	39
3.4.3.1	Kontakte zu Personen und Instituten der Psychosozialen Versorgung	40
3.4.3.2	Mediatorenarbeit	44
3.4.4	Laien- und Selbsthilfe	48
3.4.4.1	Vorüberlegungen zum Konzept „Laienhilfe“	48
3.4.4.2	Durchführung in der Praxis	51
3.4.4.3	Zusammenfassung/Schlußfolgerungen	57
3.4.5	Direkte Klientenarbeit und Nachsorge	59
3.4.5.1	Direkte Klientenarbeit	59
3.4.5.2	Nachsorge	61
3.4.6	Mobilität	64
3.4.6.1	Allgemeine Vorüberlegungen	64
3.4.6.2	Beratung/Initiierung von Gruppen und Supervision im Landkreis Wesermarsch	65
3.4.6.3	Aufbau einer Kontaktstelle in Brake und später Jever	65
3.4.7	Wissenschaftliche Begleitforschung und Arbeit im Modellverbund	66
3.5	Durchführungsphase (1978–1980)	67
3.5.1	Koordination und Kooperation im psychosozialen Bereich	67
3.5.1.1	Allgemeines	67
3.5.1.2	Öffentlichkeitsarbeit	68
3.5.1.3	Mediatorenarbeit	69
3.5.1.4	Die Psychosoziale Beratungsgruppe im Spannungsfeld verschiedener Interessen	71
3.5.2	Indirekte Klientenarbeit	71
3.5.3	Laien- und Selbsthilfe	71
3.5.3.1	Vorüberlegungen unter Einbeziehung des Selbsthilfekonzeptes	71

3.5.3.2	Durchführung in der Praxis	76
3.5.3.3	Typische Problembereiche/Zusammenfassung	81
3.5.4	Direkte Klientenarbeit	86
3.5.4.1	Vorgehensweise	86
3.5.4.2	Nachsorge	90
3.5.4.3	Auswertung des Zahlenmaterials	94
3.5.4.4	Katamnestische Untersuchung	101
3.5.5	Mobilität	104
3.5.6	Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden	107
3.5.6.1	Erste Erfahrungen der Zusammenarbeit mit Pastoren	107
3.5.6.2	Versuche, die Gruppenarbeit in den Gemeinden zu intensivieren	109
3.5.6.3	Anmerkungen zur Kooperation mit Pastoren	110
3.5.6.4	Erfahrungen in der Einzelfallarbeit	112
3.5.6.5	Einschätzung der Zusammenarbeit mit Pastoren	112
3.5.7	Neuorganisation der Wissenschaftlichen Begleitung	115
3.5.8	Überblick über die Aktivitäten der Beratungsgruppe von 1977 bis Mitte 1980	119
3.5.9	Probleme der Fortführung	123
3.5.10	Aktivitäten zum Erhalt des Psychosozialen Dienstes	125
3.6	Die Auslaufphase (1980–1981)	128
3.6.1	Einleitung	128
3.6.2	Beschreibung und Bewertung der Tätigkeiten	129
3.6.2.1	Einzelgespräche, Haus- und Krankenhausbesuche	129
3.6.2.2	Arbeit mit Gruppen	129
3.6.2.3	Versuch des Aufbaues einer Teestube	133
3.6.2.4	Öffentlichkeitsarbeit	135
3.6.3	Probleme des Auslaufens	139
3.6.3.1	Die Schwierigkeit, ein Minimalangebot zu erhalten	139
3.6.3.2	Probleme für die Gruppen und einzelne Klienten	141
		13

4.	Schlußfolgerungen aus dem Modellversuch in Varel	143
4.1	Übertragbarkeit von Handlungsmodellen und Empfehlungen für Planziele in „ambulanten Bereich“ der psychiatrischen Versorgung	143
4.1.1	Allgemeine Probleme, die eine Bewertung der geleisteten Arbeit erschweren; spezielle Probleme bei der Beurteilung des Vareler Modells	143
4.1.2	Schlußfolgerungen hinsichtlich der Struktur, Tätigkeit und Bewertung PSD in unterversorgten ländlich strukturierten Gebieten	146
4.1.2.1	Der Psychosoziale Dienst im ländlichen Bereich	146
4.1.2.2	Planung und Kooperation als Aufgaben psychosozialer Dienste	148
4.1.2.3	Schlußfolgerungen in bezug auf einschlägige Gesetze	149
4.1.2.4	Finanzierung ambulanter psychosozialer Dienste	151
4.1.2.5	Bewertung der Auswirkungen der Tätigkeit von PSD'n	151
4.1.3	Beantwortung der Fragen aus dem Bewilligungsbescheid	153
4.2	Perspektiven psychosozialer Arbeit im kirchlich/diakonischen Bereich	157
4.3	Konsequenzen hinsichtlich der Forschung im Bereich der psychosozialen Versorgung bzw. der Psychiatriereform	160
4.3.1	Allgemeines: Idealvorstellungen, Modellversuche als soziale Experimente im Dienste der Politik	160
4.3.2	Allgemeines: Die Wirklichkeit des sozialen Experiments im politischen Handeln	161
4.3.3	Forschung im Modellversuch Varel: Idealvorstellungen	162
4.3.4	Forschung im Modellversuch Varel: Die Wirklichkeit	163
4.3.5	Ausblick auf weitere Forschungsförderung im Bereich der Psychiatrie in der Bundesrepublik Deutschland	164
4.4	Datenschutz und Soziale Kontrolle	165
5.	Zusammenfassung	167
6.	Literaturliste	177
7.	Anhang	181